



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE
ABTEILUNG 7 - SCHULE UND BILDUNG

Regierungspräsidium Karlsruhe · 76247 Karlsruhe

An die
Musiklehrerinnen und Musiklehrer
der allgemeinbildenden Gymnasien

über die Schulleitungen

Karlsruhe 6. Oktober 2025

Name Kajo Lejeune

Durchwahl 0721 926-4447

Aktenzeichen 75e

(Bitte bei Antwort angeben)

Informationen zum Schuljahr 2025/26 und Gedanken zum Musik-Unterricht sowie zwei Anlagen aus den Musikhochschulen Karlsruhe und Mannheim

Sehr geehrte, liebe Musiklehrerinnen und Musiklehrer der allgemeinbildenden Gymnasien, von Herzen wünsche ich, dass es Ihnen möglich wurde, gut erholt aus den Ferien zu kommen, dass Sie Kräfte nachtanken konnten für ein neues Schuljahr, das (wie immer) im Wechselbad zwischen Höhen und Tiefen voller Überraschungen sein wird.

Personalien, geplante Dienstbesprechungen und Veranstaltungen

Unsere Fachberater, Herr StD Achim Fessler (Sprengel 1, 4, 7, 9, 10) und Herr StD Thomas Weigel (Sprengel 2, 3, 5, 6, 8), werden in diesem Schuljahr wieder alle Fachschaften über **Dienstbesprechungen (DBen) im Sprengel** erreichen und Sie über die Jahresthemen des Ministeriums auf Stand halten sowie den direkten Austausch mit Ihnen in **Fachschafts-DBen** pflegen. Sie können Ihren zuständigen Fachberater über Mail-Kontakt erreichen (gerne, wenn Sie dies wünschen, auch weiterhin für individuelle fachliche Beratung bei einer **Unterrichtsmitschau**). Über unsere Internet-Seiten ([RPK-Musik](#) und die [RP-Homepage](#)) finden Sie alle wichtigen Informationen rund um unser Fach sowie zu weiteren Informationsquellen und Kontakten. (Unser Dank gilt Herrn Fessler, der die Homepage rpkmusik.de aktuell hält.)

Musik-Abitur

Für alle am nächsten Musik-Abitur Beteiligten finden die **Dienstbesprechungen zum Musikabitur 2026** statt:

- für den RPK-Bereich Nord ([Schulsprengel](#) 1-6)
am **Dienstag, 25. November 2025** (9-17 Uhr) im **Moll-Gymnasium MA** und
- für den RPK-Bereich Süd ([Schulsprengel](#) 7-10)
am **Mittwoch, 26. November 2025** (9-17 Uhr) im **Helmholtz-Gymnasium KA**.

Wir lassen Ihre Teilnahme gerne auch zu, wenn Sie erst im darauffolgenden Jahr beteiligt sind oder wenn Sie sich auf den Weg zum Leistungskurs machen oder auf Stand halten möchten (Zweitkorrektur kann jede Musiklehrkraft treffen) und sofern Ihr Schulleiter Ihre Teilnahme als dienstverträglich befürwortet.

Im Zuständigkeitsbereich des Regierungspräsidiums Karlsruhe dürfen die fachpraktischen Prüfungen im **Zeitraum von Montag, 2. Februar 2026, bis Freitag, 17. Juni 2026**, vereinbart werden.

Die Zuordnung der Prüfungsausschussvorsitzenden erfolgt per Dienstmail über die Schulleitungen i. d. R. bis zur ersten ‚DB zum Musikabitur 2026‘. Bitte nehmen Sie als Prüfer dann innerhalb von 14 Tagen Kontakt auf, teilen Sie mir den vereinbarten Prüfungstermin sodann per Mail mit und tragen Sie bitte Mitverantwortung dafür, dass mir zeitnah nach erfolgter Prüfung das Original der „Grünen Liste“ (mit Unterschrift der/des FAV) auf dem Postweg zugeschickt wird.

Tag des Musikunterrichts (am FSH BAD)

In diesem Jahr findet wieder der „Tag des Musikunterrichts“ am Festspielhaus Baden-Baden statt (mit Impulsen, Diskussionen, Austauschen):

Am **Freitag, dem 21. November 2025**, erwartet Sie dort von **10 bis ca. 17 Uhr** ein exklusives Angebot zu aktuellen Perspektiven des Unterrichtsfachs Musik mit vier Workshop-Angeboten zur Auswahl in zwei Schienen sowie einer Talkrunde (sehr zu empfehlen für Gymnasiallehrkräfte, ausdrücklich auch geöffnet für Lehrkräfte anderer Schularten).

Hier die Direktanmeldung (bzw. über: rpkmusik.de > Fachberatung > Andere Veranstalter).

Weitere Angebote

Empfehlen möchte ich auch die Fortbildungsmöglichkeiten des ZSL (nicht zuletzt aus unseren Regionalstellen) sowie die für Ihre Ensembles besonders attraktive Präsentationsmöglichkeit „Klingendes Schwetzingen“, die Mentoren-Programme, das MusikMobil („The Young ClassX“) der Karlsruher Musikhochschule und das geschätzte Schulprojekt „Kolumbus“ des Festspielhauses Baden-Baden mit unserem FSH-RPK-Material-Archiv.

Im Fachberater-Team des **ZSL** sind im Bereich des RPK verantwortlich und wirken mit: in der Regionalstelle Mannheim Herr StD Wolfram Sauer, Herr StD Bernhard Sommer sowie Herr StD Thomas Heckmann und Frau OStR' Lena Sefrin; Frau StD' Dorothea Schelkes und Herr StD Thomas Kalmbach in der Regionalstelle Karlsruhe.

Gedanken zum Fach

Wir kommen an den Gymnasien mit einer so großen Anzahl von Menschen zusammen, die sich immer in unvergleichbaren Situationen befinden, mal mehr, mal weniger leistungsfähig sind, sich entsprechend einbringen, sich auch mal schwerer tun; das betrifft sogar Kolleginnen und Kollegen und natürlich die Lernenden und Schutzbefohlenen.

Mit großer Hingabe und Empathie, einem vielfältigen Repertoire an Methoden agieren wir im Musikunterricht mit hochkarätiger Fach-Expertise (künstlerisch, wissenschaftlich, fachdidaktisch-methodisch, pädagogisch, persönlich-menschlich) sowie mit unserer ganzen Überzeugungskraft, damit Schülerinnen und Schüler eine Chance haben, sich wertvolle, kunstvolle Musik zu erschließen, so dass sie sie idealerweise vertieft erleben, am besten sich sogar zu eigen machen möchten, zumindest aber interessiert werden und genauer kennenlernen und erkennen wollen. Dabei denke ich nicht an Musik, die der kommerziellen Unterhaltung und der Zerstreung dient oder oberflächlich dahinplätschernd zur Hintergrundbelebung benutzt wird. Vielmehr denke ich an eine Annäherung an Kunstwerke von unermesslichem Wert, die auf unser kulturelles Leben noch heute ausstrahlen, so man sich dieser Ausstrahlung denn zuwenden möchte. Natürlich darf man am Gymnasium einen Blick auf Poetry-Slam, Rap, Hip-Hop usw. werfen, auch auf die Welt, in der der Plattenaufleger zum Star wird. Angesichts der kurzen Unterrichtszeit, die unserem Fach insgesamt zugemessen wird, während ein Bildungsanspruch und damit eine Legitimation für das Schulfach Musik aber erhalten bleiben soll, ist der vertiefenden Auseinandersetzung mit einer möglicherweise zuerst versperrt artifiziellen, intellektuellen Kunst verantwortungsvoll

genügend Raum einzuräumen (vergleichbar dem Anspruch, auch in Deutsch noch Literatur und nicht nur Sach- und Gebrauchstexte zu behandeln). Wir wissen, dass in der abendländischen Tradition die Werklängen meistens nicht auf drei Minuten beschränkt waren, und dass es eine Menge nicht-textgebundene Musik gibt, dass im Kontext der musikalischen Parameter jenseits des Rhythmus⁴ – insbesondere im Bereich der Melodik, der Harmonik, der dynamischen Differenziertheit sowie der Instrumentation und Form – große Entdeckungsräume zu ergründen sind.

Und so beginnen wir als bestmöglich vorbereitete Musiklehrkräfte, intrinsisch musikalisch motiviert und entsprechend unserer charismatischen Lehrerpersönlichkeit, immer wieder aufs Neue, motivieren uns und die uns Anvertrauten...

Nun wird mit dem neuen Schuljahr in unserem Bundesland eine der größten Schulreformen wirksam. Dieses Projekt wurde mit viel Engagement und rasantem Tempo vorangetrieben. Die neuen Vorgaben des Kultusministeriums spiegeln dabei selbstverständlich den politischen Willen der Landesregierung wider.

Wir sprechen an unseren Gymnasien meist über das neue, flächendeckende G9, das sich bewusst vom alten G9 abheben soll. Politisch gesetzt wurden neue „Innovationselemente“ sowie eine anzustrebende Maximalbegrenzung der Wochenstundenbelastung für die Schülerinnen und Schüler, während nun in der Summe nicht mehr Fachunterricht erteilt wird als beim bisherigen G8. Über Stundentafeln bis hin zur angestrebten Vereinheitlichung und Verbindlichkeit wurde heftig politisch gestritten. Nun wird die inhaltliche „Streckung“ im Fach (vorerst) durch „Lesehilfen“ für Lehrkräfte sowie Bildungsplan-Anpassungen geregelt.

Seit dem 29. Januar 2025 ist darüber hinaus eine umfangreiche Schulgesetz-Änderung in Kraft getreten (die im Übrigen alle Schularten betrifft). Mit ihr müssen sich die Lehrkräfte z. B. auf neu geltende Konferenzordnungen (Verbindlichkeit von Beschlüssen etc.) einstellen sowie auf die geänderte Notenbildungsverordnung (neue verbindliche Anzahl der Klassenarbeiten im Profil in Abhängigkeit zur Anzahl der unterrichteten Wochenstunden; Priorität für Leistungsfeststellungen in Präsenz vor dem Hintergrund möglichen KI-Einflusses usw.). Die Anwendung neuer Medien ruft indes weiterhin nach Klärungen durch das Ministerium. Die Organisation eines Ganztags an der Schule wurde dem Haushalt der nächsten Legislatur überlassen. Für den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule wurden zwar die Grundschulempfehlungen wieder aufgewertet und Potenzialtests eingeführt. Die große Schüler-Heterogenität in den Schularten wird aber durch die Neueinführung des „Entwicklungsraums zur Inklusion“ (ERI) an den Standorten (in allen Schularten, also auch an Gymnasien) sicher noch weiter befeuert.

Wo stehen bei alledem wir und unser Fach Musik? Als Fachreferent habe ich gemeinsam mit meinen Kollegen und mit der Unterstützung der Verbände sehr für die gymnasiale Fachlichkeit gekämpft. (Im Übrigen hätten wir gerne zwei weitere verbindliche Wochenstunden Musikunterricht für den neunjährigen gymnasialen Zug erreicht.)

Unser Fach Musik hat dann zumindest eine Stunde in Aussicht gestellt bekommen, sofern die Schulleitung das entsprechend verantwortet. Dass diese „verbindliche“ Poolstunde aber optional der Musik oder der Bildenden Kunst zuzuteilen ist, stellt m. E. eine mehr als unglückliche Entscheidung dar. Diese Polarisierung ist kontraproduktiv; natürlich hätten beide Fächer eine verbesserte kontinuierliche Stundenausstattung verdient.

Als Musiker sehe ich natürlich ganz viele Gründe, (mindestens) eine Poolstunde in das Fach Musik zu investieren:

Schülerinnen und Schüler lernen in einem guten Musikunterricht zur Ruhe zu kommen, sich zurückzunehmen und der Musik zuzuhören, sich zu disziplinieren und zu konzentrieren, sich gegenseitig zuzuhören, miteinander zu agieren, sich zu bewegen, sich gegenseitig zu respektieren, die sinnliche Wahrnehmung zu verfeinern; sie lernen besser zu atmen, ihre Sprache und ihre Stimme bewusst zu führen, ggf. sich auf einem Instrument auszudrücken, zu phrasieren, zu gestalten; abstraktes, schnell Vergehendes (in der immaterielle Musik)

aufzunehmen und idealerweise in die Seele zu lassen; Schülerinnen und Schüler werden angehalten, sehr verschiedene Emotionen aufzunehmen, zuzulassen, sie zu erfahren, zu erkennen, zu beschreiben; sie vollziehen (ggf. mit ihrem Körper im Raum) Formabläufe nach; sie dechiffrieren ein komplexes Zeichensystem, koordinieren zur emotionalen Musik ihre Extremitäten (auch in Überkreuzbewegungen); dabei werden die synaptischen Verbindung im Hirn stimuliert; Langzeitstudien weisen Konzentrations- und Intelligenzförderung nach; innerhalb eines Ensembles klingen sie selbst und als Teil des größeren Ganzen; viele werden nachdrücklich beeindruckt und bescheiden angesichts des Kunstwertes in der selbst durchlebten Musik. Menschen werden durch praktisches Musizieren resilienter. Der Gewinn wertvoller Musik für das ganze Leben (bis hin zur Demenz- Prophylaxe) kann (für manche nur) in der Schule angelegt werden.

Zur Organisation einer verständlicherweise gewünschten Zweistündigkeit im ansonsten einstündig vorgesehenen Fach haben viele Schulen den Kompromiss eines halbjährlichen Wechsels zwischen den einstündigen (dann im Halbjahr zweistündigen) Fächern organisiert. Eine Wochenstundenverschiebung innerhalb des Standardzeitraums (nach Stundenstafelöffnungsverordnung) möchte ich ausdrücklich nicht empfehlen, weil dadurch Schuljahre generiert werden, in denen das Fach überhaupt nicht mehr (auch nicht im Zeugnis) erscheint und weil für etwaige Schulwechsler Unterrichtslücken entstehen, die sich nur ungünstig auswirken können (dem wollte man ursprünglich mit einer landesweit verbindlichen Stundentafel entgegenwirken).

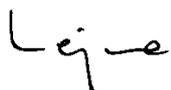
Erzielt werden konnten durch Einwirkung auf die Entscheidungsträger immerhin folgende weitere Verhandlungsergebnisse: Poolstunden können zusätzlich genutzt werden, um sich interdisziplinären (interkulturellen) Themen zu widmen (z. B. Musikprojekte im Dialog mit Theater, Kunst, Literatur bzw. gemeinsame Anliegen mit den kulturbildenden Fächern Religion, Philosophie, Geschichte ...). Im Musik-Profil darf nun eine Klassenarbeit durch eine fachpraktische Leistungsmessung ersetzt werden. Das Kultusministerium räumt u. a. den Musik-AGen (Chor und Orchester) Vorrang vor anderen AGen ein (s. Organisationserlass) und regt an, eine Musik-AG (z. B. den Schulchor) neuerdings wieder in den Vormittagsstundenplan zu integrieren.

Ist das Glas damit schon halb voll? Wir werden natürlich das Beste aus den Rahmenbedingungen machen.

In jedem Fall spreche ich Ihnen, nicht nur im Namen der Schulaufsicht, sondern auch ganz persönlich meinen besonderen Dank für Ihren verlässlichen Einsatz aus und wünsche gutes Gelingen für das neue Schuljahr.

Auf die gute und wertvolle Musik, die uns stets begleiten möge, und einen möglichst breiten Konsens darüber, dass es sich lohnt, diese verantwortlich zugänglich und erlebbar werden zu lassen.

Und natürlich immer wieder viel Freude beim Unterrichten der jungen Menschen.



Kajo Lejeune
Musikreferent des RPK

Anlagen: - Veranstaltungshinweis aus der MuHo KA für LK-Lehrkräfte (SPT „Musik als Sprache“)
- Ergebnisse einer Online-Umfrage aus der MuHo MA (Zufriedenheit mit Musikunterricht)

„Liebe Musiklehrende des Leistungsfachs Musik im Schuljahr 25/26,

gerne möchten wir Sie und Ihre Schüler:innen der Leistungsfächer zu uns an die Hochschule für Musik Karlsruhe einladen. In einer offenen Meisterklasse wird Prof. Alexander Fleischer, Professor für Liedgestaltung, mit verschiedenen Studierenden an einzelnen Liedern aus Franz Schuberts Zyklus „Die schöne Müllerin“ arbeiten.

Im Zentrum steht die künstlerische Arbeit am Lied, am Zusammenwirken und gemeinsamen Ausdeuten von Sprache und Notentext durch ein Liedduo. Wir möchten so den Schüler:innen zugänglich machen, wie wir an einer Musikhochschule an das Thema „Musik als Sprache“ auf künstlerische Weise herantreten.

Welche Lieder zu hören sein werden, werden wir ca. drei-vier Wochen im Vorfeld kommunizieren können, damit sich die Schüler:innen ggf. gezielter vorbereiten können.

Zwar ist das Format nicht in erster Linie als Gesprächskonzert gedacht, aber es wird auch Raum für Fragen und Austausch geben.

An folgenden Terminen findet die offene Meisterklasse statt:

18.11.2025, 10.00-12.00 Uhr

30.1.2026, 10.00-12.00 Uhr

Hochschule für Musik Karlsruhe, Schloss Gottesaue, Genuitsaal

Wir werden die Teilnehmendenzahl begrenzen, weshalb wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 15.10.25 unter tutoratlehramtmusik@hfm-karlsruhe.de bitten.

Zur Information benötigen wir den Namen der Lehrkraft, der Schule und die Kursgröße.

Das Angebot ist kostenlos.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Schloss Gottesaue,
Prof. Alexander Fleischer und Prof. Dr. Elisabeth Theisohn“

Teilnehmer und Interessierte an der Online-Umfrage im Kontext einer Zulassungsarbeit (MuHo Mannheim, April 2024): „Wie zufrieden sind die Lehrkräfte mit dem Musikunterricht? Eine Vergleichsstudie zwischen staatlichen Gymnasien und Waldorfschulen in Baden-Württemberg“

"Herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme an der Online-Umfrage für meine Zulassungsarbeit im April 2024. Aufgrund Ihres Engagements konnte die Arbeit verfasst und im November abgegeben werden. Sollte Interesse bestehen an der Lektüre der fertiggestellten Arbeit oder auch an dem Gesamtrücklauf an Antworten inklusive Kommentaren (ungekürzt - in der Arbeit konnte ja "leider" nur eine Stichprobe berücksichtigt werden), wäre Folgendes mein Vorschlag:

Erstens kann ich anbieten, die "Rohdaten" (also ungekürzt und im Original) mittels meines Portal-Zugriffs von SosciSurvey zugänglich zu machen für diejenigen unter Ihnen, die auch die Beiträge von Kollegen (beider Schulformen) lesen möchten. Kennwort und Passwort kann ich bereitstellen.

Zweitens kann ich die fertiggestellte Arbeit einfach als PDF an Sie senden.

Für beides wäre es wahrscheinlich das Einfachste, mir einfach kurz eine E-Mail an: susi-uhl@gmx.de zu schicken!

Ich hoffe, Ihrem Engagement von letztem Jahr auf diesem Weg so meinen Dank ausdrücken zu können.

Susanne Uhl"